



## Heller lockt mit neuen Wundern in Swarovski Kristallglitzerwelt

Wiedereröffnung der "Erlebnislandschaft des Staunens und Kaufens" nach einer zehn Millionen Investition.

Poseidons Puzzle – das expressive Farbenspiel der Tiefsee.

Bild: swarovski



Mit "neuen Wundern" locken die Swarovski Kristallwelten bei ihrer bevorstehenden Wiedereröffnung am kommenden Samstag in den Bauch des Riesen in Wattens in Tirol.

### Renommierete Künstler

Unter der künstlerischen Leitung von Andre Heller wurden acht der insgesamt 13 Wunderkammern neu gestaltet. Mit Künstlern wie Brian Eno und Jim Whiting gelang es Heller, internationale renommierte Künstler zu gewinnen. Es sei leicht gewesen, sie für sein Projekt zu begeistern, meinte Heller, weil "alle dort sein wollen, wo der Erfolg ist".



Der die Kristallwelten bewachende, wasserspeiende Riese.  
Bild: swarovski

Seit der Eröffnung der Kristallwelten 1995, anlässlich des hundertjährigen Firmenjubiläums, haben sich die Kristallwelten zu der nach Schloss Schönbrunn am häufigsten besuchten Sehenswürdigkeit in Österreich gemauert.

### Fast acht Millionen Besucher

Auf 700.000 Besuchern jährlich und knapp acht Millionen seit ihrer Eröffnung könne man verweisen. Heller verglich die künstlerische Arbeit in den Kristallwelten mit spielenden Kindern, die gemeinsam an einer Sandburg bauen.



Andre Heller (li.) und Markus Langes-Swarovski.  
Bild: Parigger

"Wir sind eine Gruppe von großen Kindern und es kommen immer mehr dazu, die sagen wir wollen mitspielen", meinte der Multimedia-Künstler. Der Erfolg sei auch ihm unerklärlich.

### Heller: "Gescheite" Mischung

Vermutlich liege es an einer "gescheiterten" Mischung aus der Nähe zur Autobahnabfahrt, der fantasieanregenden Dinge, die in den Kristallwelten zu sehen seien und in dem spielerischen Umgang mit dem "Kitschaspekt". "Auch die Intellektuellen finden genug, um sich nicht lustig zu machen", sagte er.



Der Meditationsraum des Multimediakünstlers Brian Eno lädt ein zum Entspannen.  
Bild: swarovski

Im ersten Raum mit dem Titel "Mechanical Theater", lässt Jim Whiting maschinengesteuerte Puppen kreisen. Starre Gegenstände entwickeln so ein bizarres Eigenleben und tanzen wie von Geisterhand gesteuert und von verstörender Musik begleitet durch den düsteren Raum.

### Kristallfressende Pflanzen

Nach dem Kristalldom und dem Kristallosokop, die unverändert geblieben sind gelangt der Besucher in das Kristalltheater von Susanne Schmögner,

wo er auf kristallfressenden Pflanzen und tanzenden Sonnen trifft.

In einem extra für die Opernsängerin Jessye Norman geschaffenen Raum im Kristalldom schmettert die Sopranistin die Schluss-Arie "The hand of Belinda" aus der Oper "Dido und Aeneas". Die Diva hat ihren Auftritt per Video, projiziert hinter einem tonnenschweren Bergkristall.



Der Boden der Eisgasse verändert sich mit den Schritten der Besucher.  
Bild: swarovski

### **Installationsraum von Brian Eno**

Brian Eno will in seinem Raum "55 Million Crystals" das Flüchtige der Kunst bewusst machen, indem er Orte schafft, die sich wie Musik anfühlen. Handgemalte Bilder werden durch den Einsatz von Computertechnik überlagert und verändern sich so ständig zu neuen Gebilden.

Der 13. und letzte Raum der Kristallwelten führt den Besucher schließlich in den 1.200 Quadratmeter großen Verkaufsraum. Die gesamte Ausstellungsfläche beträgt derzeit 4.000 Quadratmeter.



Jim Whiting's Mechanical Theatre.  
Bild: swarovski

### **"Einer unserer am besten gehenden Shops"**

Über die Umsätze, die dort gemacht werden, wollte Vorstandssprecher Markus Langes-Swarovski keine Details verraten. "Es ist einer unserer am besten gehenden Shops", meinte er.

29.11.2007